

## Einstellungen sind Chefsache!

**Zur Person:**

Hans-Peter Klein (55), Geschäftsführer

**Zum Unternehmen:**

Mitutoyo CTL Germany GmbH

[www.mitutoyo-ctl.de](http://www.mitutoyo-ctl.de)

Branche: Software

Mitarbeiter: 46

Einstellungen waren früher bei uns kein großes Ding: Bewerbungsunterlagen prüfen, Kandidaten zum Gespräch einladen, den Besten nehmen, fertig. Wir wollten das in möglichst kurzer Zeit über die Bühne bringen, um sofort wieder zum Tagesgeschäft überzugehen. Bis ich eines Tages erkannte: Gerade die Einstellungen müssen für mich als Unternehmenschef Tagesgeschäft sein – und zwar mit das wichtigste Tagesgeschäft, das es überhaupt gibt! Und diesen Prozess kann man sehr viel wirkungsvoller gestalten, als wir das früher getan hatten.

Unser Unternehmen stellt Software für Messgeräte her. Diese werden etwa im Maschinenbau oder in der Medizintechnik verwendet, um die Qualität von Zulieferern und die Präzision der eigenen Produkte zu überprüfen. Der japanische Gründerkonzern ist schon über 80 Jahre alt, die deutsche Entwicklungsgesellschaft gibt es seit 1983. Vor 20 Jahren kam ich mit der Firma tempus über [Bücher von Prof. Dr. Jörg Knoblauch](#) und das Zeitplanbuch in Kontakt. Vor drei Jahren buchte ich die [Seminar-Flatrate](#), bei der man ein Jahr lang so viele tempus-Tagesseminare besuchen kann, wie man möchte. Das Thema, das bei mir regelrecht einschlug, war: [Die besten Mitarbeiter finden und halten.](#)

Seitdem betreiben wir einigen Aufwand, um für eine freie Stelle die richtige Person zu finden. Bewerber bitten wir, einen Fragebogen auszufüllen und sich einem einstündigen Telefoninterview zu stellen. Wer dann noch interessiert ist (und für uns noch interessant ist), der kommt zu einem dreistündigen persönlichen Gespräch ins Unternehmen. Es folgt danach ein ganzer Tag, bei dem der Kandidat auch seine mögliche künftige Abteilung, seinen Schreibtisch und seine Kollegen kennenlernt. Danach entscheide ich gemeinsam mit dem Team, mit dem der Bewerber künftig zusammenarbeiten soll, wen wir anstellen.

Kommt Ihnen das zu aufwendig vor? Glauben Sie mir: Besser können Sie als Führungskraft Ihre Zeit gar nicht investieren als auf diese Weise. Wenn Sie Top-Mitarbeiter im Unternehmen haben, spart Ihnen das hinterher so viel Geld, Kraft und Nerven, dass das Ganze sogar doppelt so lange dauern dürfte – es würde sich immer noch lohnen.

Die besten Mitarbeiter finden und halten, das ist nur ein Aspekt der [TEMP-Methode](#)®. Inzwischen habe ich viele weitere kennengelernt. Großartig daran ist der Praxisbezug. Was wir lernen, können wir leicht und schnell in die Tat umsetzen. In den vergangenen Monaten haben wir [Büro-Kaizen](#)® eingeführt. Der Prozess ist zwar noch nicht abgeschlossen, aber die Abläufe sind schon viel geschmeidiger, übersichtlicher und müheloser, als das vorher der Fall war.

